



Auszeitern

Das schwarz-weiße Stadionmagazin

TZker
/4854352
aren aus eigener Produktion
nach Ihrem Geschmack



SIEG IM SPITZENDUELL:

WSK-FRAUENTEAM

BESIEGT USC LANDHAUS 1C

(SEITE 4)

DornbachNetworks

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



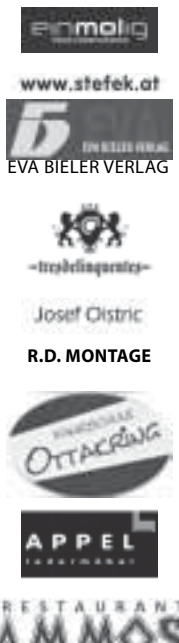
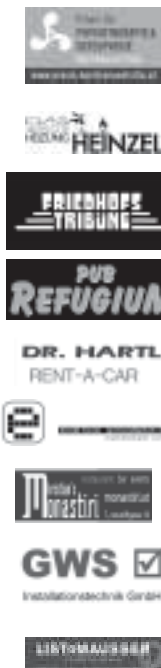
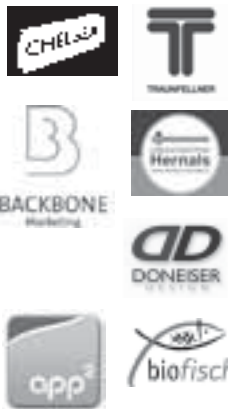
Partner



Mitglieder

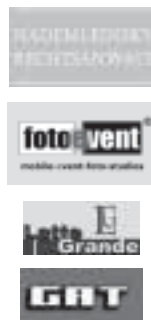


Gül Montagebau



Förderer

- Domino Blue
- Agip Tankstelle Helmut Schubert
- Gai Jeger
- Karl Sveda
- Volker Piesczek
- Restaurant Zeiner
- Oliver Heiß



- Dr. Kurt Stürzenbecher
- Christian Hetterich
- Thomas Bayer
- Mag. Gerhard Wittmann
- Mag. Georg Günsberg



- Bezirksvorst. StV. Mag. Peter-Erik Sas
- Dr. Klemens Pospischil
- Michael Orou
- Jimmy Müller
- Dr. Peter Drössler
- Josef Hruby
- Baldinger & Partner



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, 1170 Wien, Alszeile 19.

ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Zed Eisler, Ingo Mach, FreundInnen der Friedhofstribüne, Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, Christian Orou, Chris Peterka, Robert Smejkal, Michael Strausz, Manfred Tromayer, WSK-Vorstand

Artredaktion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Rene Angelis, Christian Hetterich, Christian Hofer (www.fotobyhofer.at), Elke Mayr, Marion Mensens, Gebrüder Moped, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Druckerei

Herrmanndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2014 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien.

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fussballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Werte Sportklub - Fans!
Werte Freundinnen und Freunde!

2056 ZuschauerInnen

Fast drei Jahre ist es her, dass das letzte Mal über 2000 ZuseherInnen bei einem Ligaspiel am Sportclubplatz waren. Gegen den FAC, am 11.04., war es dann wieder soweit.

Vielen Dank für euer Kommen und eure Unterstützung!

So kann unsere Arbeit wahrgenommen werden und der Verein seine Werte nach außen tragen. Mein Ziel ist es, den Schnitt von 2000 ZuseherInnen zur Norm werden zu lassen.

Nur mit euch gemeinsam ist dieses Ziel auch erreichbar! Bitte nehmt daher auch weiterhin immer einen Freund/ eine Freundin mit zum Heimspiel.

Fanartikel-Shop jetzt online

Endlich ist es soweit: WSK-Fanartikel können nun auch über <http://www.wienersfanshop.at>, bequem von zu Hause aus, online bestellt werden. Die dort bestellten Artikel können entweder an eine Lieferadresse geschickt oder selbst abgeholt werden. Aber seht selbst! Ein Hineinschauen lohnt sich!

Danke für die Unterstützung

Danke an die vielen Helferleins! Ohne Euch würde gar nichts mehr laufen.

Einen besonderen Dank möchte ich Herrn Jackel für seine Arbeit rund um das Stadion aussprechen!

Danke an meine Vorstandsmitglieder! Ohne Euch würde vieles nicht funktionieren.

Danke an die neue sportliche Führung für Eure gute Leistungen!

Danke an das Betreuer-Team und der Mannschaft dafür, dass ihr ein so gut funktionierendes Team seid und den Zusammenhalt lebt!

Vielen, vielen Dank an euch Fans für eure Unterstützung!

Gemeinsam schaffen wir es, den Karren aus dem Dreck zu ziehen.

Spenden

Achtung! Die Altlastentilgung über die Spenden ist leider völlig ins Stocken geraten. Wir sind hier kaum einen Schritt weitergekommen.

Ich bitte daher dringend nochmals einen Ihnen möglichen Betrag an den WSK zu spenden!

Das Spendenkonto lautet:

Kontobezeichnung Wiener SK

IBAN: AT922011128927170504

BIC: GIBAATWWXXX

DANKE!

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer



SIEG DER WSK-FRAUEN IM SCHLAGERSPIEL

Text: Chris Peterka

Im Spiel Erster gegen Zweiter der Wiener Landesliga konnten sich die Dornbacherinnen gegen ihre unmittelbaren Verfolgerinnen klar durchsetzen. In der ersten Halbzeit agierten beide Seiten sehr kampfbetont. Mit Fortdauer des Spieles setzte sich aber auch die spielerische Linie durch und unser Frauenteam konnte die 1:0-Pausenführung noch zu einem deutlichen Erfolg ausbauen. Dreifache Torschützin war Sevgi Sahin, den vierten Treffer steuerte Iris Stekovics durch einen schönen Freistoß bei. Damit bauten die WSK Frauen ihre Führung in der Tabelle weiter aus.

Somit sind die Relegationsspiele zum Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse im Juni in greifbare Nähe gerückt. Diese würden uns den wahrscheinlichen Meister aus der niederösterreichischen Landesliga, Altenmarkt 1b, bescheren. Wie schon im Vorjahr eine schwierige Aufgabe, das sich das Team aus dem Wienerwald in den Aufstiegsspielen wohl mit Spielerinnen aus

ihrer Bundesligamannschaft, die momentan in der österreichischen Topfrauenliga auf Platz 3 stehen, verstärken würden.

Liebe Sportklub-Fans, unterstützt das WSK Frauenteam, das seit der Gründung 2011 von 45 Meisterschaftsspielen 43 gewonnen hat – 2 Spiele endeten Remis – bei den kommenden Spielen im Frühjahr!

Die Nächsten Spiele:

Samstag 26.04.:

16.00: U14 Mädchenmeisterschaft
Vienna – WSK
Sportplatz Spielmannngasse, 1200 Wien

Sonntag 27.04.:

15.00: Wiener Frauenlandesliga
Vienna – WSK
Sportplatz Spielmannngasse, 1200 Wien

WIENER FRAUEN LANDESLIGA, 14. RUNDE

WIENER SK - USC LANDHAUS 1C

4:1 (1:0)
AUFSTELLUNGEN
Wiener SK:

Hackl, Sahin, Nechifor (74. Kocourek), Weissenböck, Tichy (66. Rufin), Trajcevska (45. Gergely), Bencsik, Stekovics (45. Pleininger), Mayer, Leb (57. Tratberger), Zillinger.

USC Landhaus 1c:

Batarilo, Rögner, Petkovic (73. Malecek), Milz, Lugbauer, Stojilovic, Koller, Hoti, Heurix, Grgic, Yilmaz.

DAS SPIEL

Tore: 1:0 - (44.) Sahin, 1:1 - (54.) Yilmaz, 2:1 - (55.) Sahin, 3:1 - (65.) Stekovics, 4:1 - (91.) Sahin

Gelbe Karte: Stojilovic - (64.), Lugbauer - (68.)

WSK-Trainingszentrum, 100 ZuseherInnen.
Schiedsrichter: BA Wolfgang Pilar

S T A T I S T I K

Entdecke eine
NEUE Seite von uns:



www.wienerskfanshop.at

WIENER FRAUEN LANDESLIGA 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Wiener SK	13	12	1	0	47:4	37
2	USC Landhaus 1c	14	9	2	3	63:26	29
3	Altera Porta	14	9	1	4	63:32	28
4	Mffv Askö 23	14	8	4	2	57:26	28
5	ASV 13	14	6	3	5	33:28	21
6	Vienna	14	5	5	4	34:20	20
7	KSC/FCB Donaustadt	14	4	3	7	21:42	15
8	Mariahilf	14	3	2	9	15:46	11
9	Mautner	13	2	0	11	20:64	6
10	DSG Alxingergasse	14	0	1	13	10:78	1



WIENER SPORTKLUB

0:2 (0:1)

FAC TEAM FÜR WIEN



FREITAG, 11.04.2014, 19:30

ABGEZOCKTER FAC ENTFÜHRT DREI PUNKTE

Text: Michael Strausz

Nicht einen einzigen Moment aus den Augen sollte die Dornbacher Defensive Michael Pittnauer (10 Tore) und Nenad Panic (8 Tore) lassen. Gelingt es beide zu neutralisieren, ist der erste Schritt zum Punkterfolg bereits gemacht, beendet Martin Mühlberger seine Vorschau auf das Gastspiel des Tabellenzweiten FAC gegen den WSK. Wie passend. Um es gleich vorwegzunehmen, er sollte Recht behalten.

Mehr als 2.000 BesucherInnen - nämlich um 56 - waren erwartungsfroh bei besten äußeren Verhältnissen nach Dornbach gekommen, um wieder einmal einem Heimspiel gegen einen Titelaspiranten beizuwohnen. Vor zwei Wochen, als ich beim Skifahren im Zillertal weilte, ist Versuch Nr. 1 auch dank des Schiedsrichterteams in die Hosen gegangen. Daher fehlte heute von Beginn an der für drei Spiele gesperrte Hevera, dafür durfte Dimov wieder mitmachen, der ebenfalls gesperrte Faszl wurde von Kracher ersetzt. Beim FAC saß Panic zu Beginn nur auf der Bank, von den Akteuren mit Sportklub-Vergangenheit war Herbst gesperrt, saß Brem auf der Bank und Stehlik gab die hängende zweite Sturmspitze.

Warum die Einleitung so lang ist? Weil sich in den ersten zwanzig Minuten genau nichts tat nach dem Motto: „Die 15 FAC-Fans trommeln den Schritt, aber kein Spieler geht mit.“ Zerfahren, kampfbetont und ohne erkennbare Strategie laufen die ersten Minuten ab, wodurch sich das Publikum ganz auf ihre Grillwürste und kühle Blonde konzentrieren kann. Ach ja, die erste Gelbe sieht Dimov nach Foul an Stehlik, mir schwant Übles. (21') Ein Angriff von links, eine Sportklub Vierer-Kette steht Stehlik und Pittnauer gegenüber, ein Pass von rechts nach links und Pittnauer kann seelenruhig einschließen. Irgendetwas dürfte hier mit der Zuteilung falsch gelaufen sein. Dann ein von den meisten Zuschauern nicht wahrgenommenes Handspiel, welcher WSK-Akteur gelb sieht, ist auch für mich aufgrund der Entfernung nicht erkennbar. Nur sechs Minuten später wissen es alle in Dornbach. Es handelte sich um Mehic, der nach einem (meiner Meinung nach) Dutzendfoul an der Mittellinie den gelben Karton präsentiert bekommt, danach gibt es Rot. Einerseits wäre das bei mehr Fingerspitzengefühl von Schiri Mag. Gruber (diesmal ein Herr Mag. nach Frau Mag. vor einer Woche) nicht notwendig gewesen, andererseits muss man sich schon fragen, warum Herr Mehic eingedenk seiner ersten gelben Karte - nehme an er wusste, dass er sie erhalten hat - sechs Minuten später ein unnötiges Vergehen begehen muss. Entscheiden Sie

selbst, welche Erklärung plausibler erscheint. Fußball wurde weiter mehr schlecht als recht gespielt, so kam immerhin die zweite (halbe) Chance vom FAC zustande, als Schmidt mutterseelenallein vor Fraisl auftaucht, der WSK-Schlussmann aber auf dem Posten ist und in den Corner klärt (41'). Pausenpff. Sportklub-Chance(n)? Fehlanzeige. Zumindest mir ist keine bekannt.

Im Spiel Red Bull Salzburg gegen Basel haben wir gelernt, dass zehn Spieler ein 0:1 in ein 2:1 verwandeln können. Warum sollte dies nicht auch in St. Dornbach gelinge?. Ein Fan ist anderer Meinung und beginnt die zweite Hälfte mit „Aufherrn, Aufherrn“-Schreien. Schiri Gruber pfeift dennoch an und die Heimischen dürften in der Kabine wach gerüttelt worden sein. Plötzlich beginnen Grill, Kostic (bester Sportklubspieler), Günes & Co endlich nach vorne zu spielen. Der ambitionierte Beginn wäre beinahe schon nach vier Minuten belohnt worden, als Grill nach herrlicher Kostic-Flanke am langen Eck zum Ball kommt, aber ein Verteidiger den Ball noch irgendwie in den Corner ablenken kann. Immerhin kann die erste Torchance der Heimischen in der 49. Minute vermeldet werden. (51') Nach einem Kracher-Corner boxt Swete Ball und Soura aus dem Gefahrenbereich, letzterer bleibt liegen, obwohl Swete fair eine Unterbrechung fordert. Stattdessen stürmen rund vier Floridsdorfer bzw. Team-Spieler für Wien auf Kostic und Fraisl zu. Der Kleinste aber Beste am Feld kann klären, inzwischen ist auch Soura wieder auf den Beinen, fehlte aber eindeutig in der Abwehr. (60') Ein unglaubliches Solo auf der rechten Seite von Kostic, der zieht allein auf Swete zu, der kann aber in extremis klären. Keine zwei Minuten später nach Foul an Kostic, das abermals mit keiner Gelben für die Gäste honoriert wurde, ein Freistoß von Kayan der inzwischen für Grill gekommen ist, Swete kann das Leder nur abtropfen lassen und Günes und Kracher schaffen es nicht, den Ball aus fünf Metern über die Linie zu drücken. Dazwischen wieder ein paar Entlassungsangriffe zum Durchschnaufen für die Zuschauer. Wieder mal ein intelligenter Spruch: „Tore, die man nicht schießt, bekommt man“. (86') Ein Freistoß der keiner ist - Sportklub-Spieler diskutieren mit dem Unparteiischen, der ausschließlich WSK-Akteuren den gelben Karton gezeigt hat - wird schnell abgepielt, Mohr zur Mitte und dort muss Goalgetter Nr. 2 (siehe Einleitung) den Ball nur mehr über die Linie drücken. Nach einem Türkenfoul (Kayan an Sütcü), scheidet Ex-Dornbacher Brem in der 90. Minute an Fraisl. Als ein Dornbacher und ein Floridsdorfer nach einem Zweikampf verletzt liegen bleiben, habe

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Laudanovic (75. Berkovic), Rathfuss, Soura, Mehic; Kostic (65. Karacan), Kracher, Grill (61. Kayan), Dimov; Günes, Yunes de León.
Altersschnitt: 24,27

FAC Team für Wien:

Swete; Bauer, Prohaska, Viertl, Haselsteiner; Sütcü, Duran, Mohr, Stehlik (65. Panic), Schmidt (76. Haas); Pittnauer (75. Brem).
Altersschnitt: 24,92

DAS SPIEL

Tore: 0:1 - (21.) Pittnauer, 0:2 - (87.) Panic

Gelbe Karten: Dimov - (19., F), Mehic - (31., U), Kostic - (56., F) - Kayan (90., F)

Gelbrote Karten: Mehic - (37., F)

Sport-Club-Platz, 2.056 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Mag. Sebastian Gruber
Assistenten: Mile Lukic, Michael Bitterman

Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.weltfussball.at,
www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank
Wiener SK

ich genug gesehen und beginne zu überlegen, was ich über diese Partie schreiben werde...

Resümee: Nach Ritzing wieder eine Heimpleite gegen einen Titelaspiranten, an der ein Schiedsrichter nicht ganz unschuldig ist (siehe Gelbe Karten-Bilanz). Ich hatte nicht den Eindruck, dass in diesem kampfbetonten Spiel die Heimmannschaft härter agierte - maximal weniger abgezockt - als der Tabellenzweite (vor dem Spiel, nach dem Spiel Tabellenführer). Für meinen Geschmack war Yunes de Leon als Solospitze überfordert, erst mit Karacan und dem vor der ersten Hälfte im Mittelfeld agierende Günes erhielt er Unterstützung. Ansonsten kann man den Heimischen nicht viele Vorwürfe machen, außer dass sie in Hälfte zwei mit zehn Mann gefährlicher waren als mit zehn. Offensichtlich hängen die Trauben gegen die RLO-Spitzenmannschaften doch (noch) etwas zu hoch, aber wenn gegen die unmittelbaren Tabellennachbarn weiterhin so fleißig gepunktet wird, brauchen sich die vielen - diesmal sehr leisen Fans - keine Sorgen machen...

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSENGEGNER

Berlusconi am Sportclubplatz

Heute kommen die Admira Amateure. Und am Sonntag kommt der Osterhase. Unser Osterwunderwunsch: Einen schwarz-weißen Dr-Eier, bitte!

Jener Hasenliebhaber, der sich seiner Cojones immer wieder gerne rühmt, raunzt sich gerade durch die Schlagzeilen: Rechtskräftig zu einer Haftstrafe wegen Steuervermeidung verurteilt, beantragte der ehemalige italienische Ministerpräsident zwar selbst, seine Strafe in Sozialdienst umzuwandeln, hält es nun allerdings für eine „Niedertracht“ und würdelos, dass er „Häusln“ putzen solle. Hui, da würde ihm ein Stein aus der Ruby-besetzten Krone fallen. Italiens FäkalmanagerInnen werden ihm wohl auf ihre Weise danken, wie er dieses saubere Geschäft in den Dreck zieht. Denn ehrenwerter als das Business mancher Ehrenmänner ist es allemal. „Alles Gute, Silvio!“, wird ihm da erneut sein guter Freund und österreichischer Ex-Kanzler zurufen und vielleicht sogar einen Rat parat haben. Kennt der sich doch gut aus mit dem Outsourcing lästiger Tätigkeiten an Zugewanderte – inklusive „Steuervermeidung“, versteht sich.

Oder etwa einer, der heute wieder verlässlich die Rollen in den Dornbacher Katakomben verteilen wird. Der seinen Kasten sauber hält wie kein Zweiter. Und das stets gut gelaunt – ohne, dass das an seiner Würde kratzen würde. Liebe italienische Justiz! Wiens lässigster Klo-mann, der Herr Leo, hätte dem stutenbissigen „Cavaliere“ eventuell einen Praktikumsplatz anzubieten. Geboten wird ein krisensicherer Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, Logis im Bungabungalow und extra Schmiergeld für hartnäckige braune Flecken. Gefragt sind freundliches Auftreten, Freude am Umgang mit Menschen, Bescheidenheit und soziale Kompetenz. Ein weiter Weg, aber wir glauben ans Osterwunder. In jeder Hinsicht.

Come on, Sportklub!

AUSGRENZENDE POLITIK, DIE IM STADION NICHTS VERLOREN HAT!

Text: FreundInnen der Friedhofstribüne

Frauen ticken anders. Sie sind als Schiedsrichter ungeeignet. Wahrscheinlich hat sie gerade ihre Menstruation, da soll sie nicht auf den Platz. Hey Pupperl, was machst du für an Scheiß. Komm schon Blondie.“

Eine kurze Sammlung von Zitaten vom Heimspiel gegen Ritzing, alle gehört auf der Friedhofstribüne. Als eine Frau auf der Tribüne deswegen die Diskussion suchte, Menschen mit ihren Aussagen konfrontierte, bekam sie unter anderem zu hören: „Eure Diskussion interessiert mich nicht. Ich will nur Fußball schauen.“

„Nur“ Fußball schauen können wäre schön gewesen. Nach einer anstrengenden Woche will man/frau schließlich mal abschalten können, ein paar Bier trinken, mal nicht über den ganzen Alltagsstress nachdenken müssen. Das hat die obige Sprücheklopferi aber gründlich versemzelt!

Hier wurde eine Schiedsrichterin angegriffen, nicht weil sie (und ihr männlicher Linienrichterkollege) ein Spiel verpfiffen hat, sondern weil sie eine Frau ist. Und Frauen haben für eine gewisse Anzahl von Leuten auf der Friedhofstribüne im Fußball scheinbar nichts verloren.

Zumindest nicht als Schiedsrichterin. Aber alle anderen Frauen dürfen sich gleich mit gemeint fühlen. WSK-Frauenfußballerin? Frauen haben im Fußball nichts verloren. Als Frau auf der Friedhofstribüne? Du bist hier falsch. Geh nach Hause, koch schon mal Abendessen. Als Frau am Bierausschank oder dem Kartenschalter? Gerade noch erlaubt, aber bitte nicht das Maul aufmachen. Als Putze im Klo noch gut genug.

Du hast mit diesen Ansichten ein Problem? Hey, lass mich mit deiner Studierendenpolitik in Ruhe.

Viele von uns haben mit diesen Ansichten aber ein Problem. Und zwar ein gewaltiges.

Denn wenn ich auf der Tribüne meinen Hass auf Frauen freien Lauf lasse, warum nicht auch auf andere Gruppen? "Der faule Neger soll mal ein bisschen schneller laufen. Wir sind hier in Europa, nicht im Dschungel. Was spielt der scheiß Türke wieder zusammen? Wohl gestern zu lange in der Moschee gebetet. Die Schwuchtel vom gegnerischen Team soll wieder aufstehen und weiterspielen. Schwule Sau."

Solches gibt es in anderen Stadien oft genug zu hören. Nicht bzw. sehr selten auf der Friedhofstribüne. Dass dies so ist, liegt nicht zuletzt am andauernden Engagement der FreundInnen der Friedhofstribüne. Das sind die Leute, die den Ute Bock Cup organisieren, zu jedem Heimspiel das Flag betreiben und nach den Spielen auf allen Tribünen, vor allem aber im VIP Bereich den Mist wegräumen.

Wir tun das als Teil unseres Engagements für einen Verein und eine Fankultur, die sich wohltuend von anderen Fanszenen abhebt. Von diesem guten Ruf profitiert der Verein. Das ist auch der Grund, warum sich immer wieder neue Leute auf den Sportclubplatz verirren.

Die frauenfeindlichen Kampfansagen vom Ritzing Spiel wirkten da abschreckend und vereinschädigend. Eine Frau, die sich einmal obige Statements ins Gesicht sagen lassen musste, kommt nicht wieder. Verständlicherweise. Diese Aussagen standen gegen alle von den FreundInnen der Friedhofstribüne vertretenen Werte.

Noch einmal: Frauenfeindlichkeit, Rassismus, Kommentare gegen Schwule und Lesben. Das alles ist eine ausgrenzende Politik, die in unserem Stadion und insbesondere auf der Friedhofstribüne nichts verloren hat. Wer das nicht verstehen will, wird in Zukunft verstärkt darauf angesprochen werden!

GEMEINSAMES TRAININGSLAGER IM NACHWUCHS

Die Rückrunde hat gerade erst begonnen und dennoch sind die Planungen für die neue Saison in vollem Gange. Zum ersten Mal fahren die Mannschaften der U12 bis zur U18 gemeinsam auf Trainingslager.

Das Trainingslager findet von 27. Juli bis 2. August 2014 in Gnas, STMK statt. Das gemeinsame Trainingslager soll nicht nur einen sportlichen Zweck verfolgen, sondern auch ein besseres Kennenlernen der Spieler der unterschiedlichen U-Mannschaften untereinander. In Gnas stehen uns 3 Plätze, Regenerationsmöglichkeiten, Fitnessräume und perfekt ausgestattete Zimmer zur Verfügung.

Die Spieler werden natürlich von zahlreichen Trainern, Physiotherapeuten und Betreuern

umsorgt, damit sie sich rundum wohl fühlen und gestärkt in die neue Saison starten.

Hiermit möchten wir auch allen Förderern und Anhängern des Nachwuchses die Möglichkeit bieten, uns bei der Durchführung des Trainingslagers zu unterstützen. Sollten sich Menschen angesprochen fühlen, das Trainingslager unseres Nachwuchses finanziell oder in Form von Sachspenden zu unterstützen, freuen wir uns sehr, wenn mit uns Kontakt aufgenommen wird: mach@wienersportklub.at oder blaim@wienersportklub.at

Und somit bleibt nur, uns auf eine erfolgreiche Rückrunde zu freuen!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim

SPORT & MUSIK



Foto: Marion Mensens

KONZERTKARTEN

Ein spezieller Bereich, der die beiden Themen Sport und Musik miteinander verbindet, ist der Erwerb von Tickets zu begehrten Konzerten. Da wird nicht nur der Bogen zwischen sportlichem Wettbewerb und kultureller Erbauung geschlagen, da werden sogar mehrere Sportarten miteinander verknüpft. Das liegt vor allem an den unterschiedlichen Interessen, die Anbieter und potenzieller Käufer an dieser Transaktion haben.

Der Veranstalter möchte die Karten zum seinem Konzert möglichst schnell verkaufen. Ohne gesundheitsgefährdenden Menschenauflauf funktioniert das in den wunderbar modernen Zeiten, in denen wir unser Dasein fristen dürfen, ohne Probleme über Internet. Vor noch wenigen Jahren wäre es undenkbar gewesen, fünfzigtausend Karten innerhalb von neunzig Minuten an normalen Kassen zu verkaufen. So entsteht unter den Veranstaltern scheinbar ein Wettbewerb, wer auf seiner Homepage schneller vermelden kann, dass ein Konzert ausverkauft ist.

Der Kartenkäufer hingegen stellt neue Rekorde und den bis vor kurzem noch unbekanntem Disziplinen Mit-tränenden-Augen-möglichst-lange-auf-den-Computerbildschirm-starren und Erfinden-von-möglichst-vielen-unflätigen-obszönen-Synonymen-für-den-Computer-weil-er-kurz-vor-dem-ersehten-Erfolg-den-Bestellvorgang-abgebrochen-hat auf.

Wer sich an diesem Sport nicht beteiligen will, hat kaum mehr eine Chance, begehrte Acts zu sehen. Zugegeben, oft irrt die Masse und zu wirklich wichtigen Konzerten gibt es manchmal Karten, ohne sich in einen Wettbewerb stürzen zu müssen. So konnte ich ohne Probleme Bruce Springsteen (Karten gekauft) und Paul McCartney (Karten geschenkt) im Stadion genießen.

Zu den Toten Hosen kam ich nur durch Beziehung in die Stadthalle und die Rolling Stones werden im Juni wohl auf meine Anwesenheit verzichten müssen, es sei denn sie schreiben mich doch wider Erwarten auf die Gästeliste. Nicht nur weil ich den Verkaufsstart verschlafen habe (als ich aufwachte waren bereits alle Karten weg) knapp hundert Euro fand ich dann doch ein wenig übertrieben.

Elektro RADIC



Foto: Christian Hetterich

www.radic.at; mail to: office@radic.at

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2013



EVA GLAWISCHNIG: „DER WIENER SPORTKLUB GEHÖRT ZUR FAMILIENTRADITION.“

Text: Robert Smejkal

Nicht erst, seit sie bei einem Interviewtermin ihren Gatten, den ehemaligen WSK-Spieler und späteren TV-Moderator und Entertainer Volker Piesczek kennengelernt hat, ist die Bundessprecherin und Klubobfrau der Grünen, Eva Glawischnig, eine begeisterte Besucherin des Sportclubplatzes. Vor dem Heimmatch gegen Ritzing durfte die aus Kärnten stammende Juristin hier zum Ehrenankick antreten.

Nach der Matura am Bundesgymnasium Porcia in Spittal an der Drau studierte Eva Glawischnig Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Dissertation widmete sie dem Problem der grenznahen Atomkraftwerke und setzte diese Kenntnisse bei einer Klage gegen das umstrittene slowakische Kraftwerk Mochovce auch gleich in die Tat um. Bis zu ihrem Einstieg in die Wiener Gemeindepolitik und ihrem Wechsel in die Bundespartei der Grünen war sie als juristische Beraterin für die Umweltschutzorganisation Global 2000 tätig. Damals strandete sie in Wien Hernals, wo sie bis heute gerne lebt. Seither pilgert die ebenso fußballinteressierte wie –kundige spätere dritte Nationalratspräsidentin immer wieder auf die Alszeile, um die Spiele der schwarz-weißen Vorstadteltern in ihrem Heimatbezirk mitzuverfolgen, das unvergleichbare Ambiente und die schon anno dazumal hervorragende Stimmung am Sportclubplatz live zu erleben.

Seit 2. Juni 2005 ist Glawischnig mit dem (damals in den 1990er-Jahren hier als Profikicker aktiven und mit dem Sportklub bis heute eng verbundenen) Fernsehmoderator Volker Piesczek verheiratet. Persönlich kennenge-

lernt haben die beiden einander allerdings nicht auf dem Fußballplatz, sondern bei einem Interview, das der damalige ATV-Journalist mit der Politikerin führte. 2006 und 2009 kamen die beiden Söhne des Paares zur Welt, einer der beiden spielt mittlerweile beim WSK-Nachwuchs im Tor.

Vom Wiener Sportklub und der Alszeilen-Redaktion zum Ehrenankick mit anschließendem Fotoshooting am Sportclubplatz eingeladen, sagte Eva Glawischnig spontan und erfreut zu. Ursprünglich hätte das Ganze sogar an ihrem 45. Geburtstag, beim ersten Heimmatch in der Frühjahrssaison am 28. Februar gegen Retz, stattfinden sollen. Eine andere Terminverpflichtung erzwang dann zwar eine kurzfristige Verschiebung, aber exakt einen Monat danach beim Ritzing-Spiel war es soweit – und Glawischnig bewies beim Passspiel mit Kapitän Sertan Günes sehr gutes Ballgefühl.

Das anschließende Match verfolgte sie dann nicht vom VIP-Bereich aus, sondern gemein-

sam mit Ehemann Volker unter den Fans auf der Friedhofstribüne, wo man die beiden der Familientradition entsprechend in nächster Zeit wohl noch öfter sehen wird. Und auch fürs dritte Straßenfest für den Wiener Sportklub, das am Samstag, 6. September 2014, unter dem Motto „A Labelel fürs Leiberl“ vor dem Gasthaus Brandstetter in der Nesselgasse/Ecke Hernalser Hauptstraße stattfinden wird, hat das sportbegeisterte Paar bereits fix zugesagt. Nähere Infos dazu gibt es demnächst unter www.labelelfuersleiberl.at



Aufwärmrunde im Weinhaus Arlt; Eva Glawischnig beim alszeilen-Gespräch mit Robert Smejkal und Leopold Engelmann





Die ehemalige dritte Nationalratspräsidentin, aktuelle Bundessprecherin und Klubobfrau der Grünen sowie bekennende Sportklub-Anhängerin Eva Glawischnig beim Ehrenankick mit WSK-Kapitän Sertan Günes ...

... und mit ihrem Mann, dem einstigen Fußballprofi und nunmehrigen PULS 4-Moderator, Journalisten und Entertainer Volker Piesczek unter den Fans auf der Friedhofstribüne.



Fotos: Elke Mayr

SANDLEITEN-CENTER
INTERSPAR

Alles unter einem Dach! INTERSPAR-Einkaufszentrum Sandleitengasse 41

ÖFFNUNGSZEITEN

INTERSPAR-Einkaufszentrum	
Montag – Freitag:	9.00 – 19.00 Uhr
Sonntag:	9.00 – 18.00 Uhr
INTERSPAR-Hypermarkt	
Montag – Freitag:	7.30 – 19.30 Uhr
Sonntag:	7.30 – 18.00 Uhr

13 SHOPS UND 4 GASTRO-BETRIEBE **P** 3 Stunden GRATIS



Hackl, Krutzler, Lützw, Neumann, Riezinger, Weisgram, Zelsacher
Das wurde aus ...
 egoth Verlag, 2013
 ISBN 978-3-902480-86-6
 € 24,90

Spitzensportlerinnen und Spitzensportler haben meist nur eine sehr kurze Zeit, in der sie ihren Ruhm auskosten können. Schon wenige Jahre nach ihrem Olympiasieg oder dem Weltmeistertitel geraten sie in Vergessenheit, so sie nicht als Expertinnen und Experten regelmäßig im Fernsehen oder Radio ihr Wissen weitergeben können.

Vor einiger Zeit startete die Tageszeitung der Standard eine Serie, in der die Karriere nach der sportlichen im Mittelpunkt stand. Was wurde aus den Spitzensportlerinnen und -sportlern, die aus dem Rampenlicht ver-

schwunden sind? In fast zwei Jahren entstanden so 75 Porträts, die jetzt in einem Buch zusammengefasst wurden. Es versammelt die Karrieren vieler Athletinnen und Athleten, die in sogenannten Randsportarten agierten. Beim Skisport und beim Fußball spürte der Standard vor allem jene Sportlerinnen und Sportler auf, die zu ihrer aktiven Zeit nicht unbedingt in der ersten Reihe standen.

Jene Leserinnen und Leser, die sich für Sport interessieren und schon den reiferen Semestern (so ungefähr 35+) zuzurechnen sind, werden viele Namen kennen. Die Liste reicht von Erich Amplatz bis Walter Znenahlik. Auch zwei Personen mit Sport(c)klubvergangenheit sind zu finden: Bernd Dallos, ehemaliger Spieler und Trainer, und Ex-Präsident Udo Huber kommen zu Wort.

So unterschiedlich die Porträts auch sind, eines haben sie doch gemeinsam: die Athletinnen und Athleten haben viel zu erzählen. Von ihrem Hobby, das sie nach ihrer sportlichen Karriere zum Beruf gemacht haben (wie zum Beispiel Erich Amplatz, der schon als Kind passionierter Fischer war). Davon, dass sie nach vielen Jahren, wie zum Beispiel August Auinger, noch immer auf der Straße erkannt werden. Und davon, dass sie, wie Bernd Dallos, zum Glück in Landskrona nicht dabei

waren. Der damalige ÖFB-Teamchef Josef Hickersberger hatte Dallos in den erweiterten Kader einberufen, dann aber doch nicht zur legendären 0:1 Niederlage gegen die Faröer mitgenommen.

Von einigen Sportarten, über deren Akteure in dem Buch berichtet wird, hat man schon lange nichts mehr gehört. Ein Grund dafür ist, dass diese Disziplinen nur in die Öffentlichkeit rücken, wenn sie von einheimischen Ausnahmeathletinnen und -athleten dominiert werden. Sie geben den Übertragungen im Radio und TV, so sie überhaupt stattfinden, einen unverwechselbaren Namen und ein Gesicht. Verschwinden Namen und Gesicht aus den Medien, interessiert sich auch niemand mehr für den Sport.

Außerordentlich ist der Stil, in dem die Reportagen geschrieben sind. Sie heben sich von denen, die in anderen Zeitungen erscheinen, durch ihre Lockerheit und dem Augenzwinkern, mit dem das Thema Sport betrachtet wird, ab. Sie richten den Blick nicht nur auf das Große, immer wieder lenken die Autorinnen und Autoren die Aufmerksamkeit auf scheinbar nebensächliche Details.

Das wurde aus... ist ein Buch, das man immer wieder zur Hand nehmen kann. Es lädt zu einer Reise in die Vergangenheit und zeichnet Biographien von Sportlerinnen und Sportlern nach, die zu Unrecht beinahe vergessen wurden. Aufgrund seiner Struktur mit vielen kurzen, abgeschlossenen Artikeln ist es ein Buch, das man nicht in einem Zug durchlesen muss. Man kann es immer wieder welegen. Man kann. Man muss nicht. Man wird nicht.

Das wurde aus...
Text: Christian Orou

Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
 Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
 Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
 Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
 ▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

98.3

Superfly

.fm

Your Soul Radio

SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Mit viel Selbstvertrauen konnte die Mannschaft nach dem 4:0 Erfolg im Burgenland gegen Oberwart an die nächste Aufgabe gegen den FAC heran treten. Auch für mich hat die Auswärtsfahrt ein gutes Gefühl hinterlassen. Nicht nur weil sie erfolgreich war, sondern weil es meine erste im Frühjahr war. Umso mehr freute ich mich nach diesem Freitag auf das Heimspiel gegen den Titelkandidaten. Die Freude hielt allerdings nur kurz, da ich ganz vergessen hatte, dass ich an diesem besagten Freitag den Termin für die Weinverkostung für die Hochzeit hatte. Wir waren für 19:00 Uhr verabredet, sprich, wir würden es niemals zum Spiel schaffen. Nicht falsch verstehen, ich freute mich sehr darauf, die Weine für unserer Hochzeitsfeier auszusuchen, aber ich habe diese Saison schon einige Spiele versäumt, da ich einen Job angenommen habe, der auch mit Reisen verbunden ist.

Aus diesem Grund schmerzt jedes Match das ich verpasse. Diese G'schichten werden auch die letzten für diese Saison sein, denn beim nächsten Redaktionsschluss bin ich zum poltern in den Salzburger Bergen und da möchte ich auch nicht zumuten, meine eher unsortierten Gedanken aufzuzwingen. Danach steht dann schon die Hochzeit an und gleich darauf fliegen auf Hochzeitsreise nach Schottland und dann ist die Saison schon vorbei.

Aber noch ist es nicht so weit. Bei der Verkostung nippte ich gerade an der fünften Probe, als der Anpfiff wahrscheinlich ertönte. Als das 0:1 fiel, wechselten wir gerade zum Rotwein und als Semsudin Mehic mit Gelbrot vom Platz verwiesen wurde, hatte ich endgültig mein dezentes Damenspitzerl. Im leichten Rausch hoffte ich noch, aber insgeheim wusste ich, dass es an diesem Abend mit einem Sieg nichts mehr werden würde. Nicht, weil ich keinen Glauben an die Mannschaft hatte, den habe ich absolut, aber mit einem Mann weniger gegen den Titelanwärter und mit einem Tor Rückstand, ist es schon besonders schwer. Auf dem Heimweg, meine Zukünftige fuhr natürlich mich, ihren beschwipsten, baldigen Mann nach Hause, verfolgte ich während dessen über den Live

Ticker das Geschehen. Als kurz vor Ende der Partie die Nachricht vom 0:2 und der gleichbedeutenden Entscheidung des Spiels erschien, waren wir schon so gut wie daheim.

Ich hatte mit dieser Niederlage gerechnet. Es beruhigte, vor allem aber beeindruckte es mich, dass unsere Burschen dem FAC auch in Unterzahl Paroli geboten haben. Das ist für mich das Zeichen, dass sich die Mannschaft gefunden hat und an sich glaubt! Schmerzlich ist natürlich, dass Semsudin Mehic fehlen wird, denn seine Leistungen waren die letzten Runden sehr gut und haben frischen Wind gebracht.

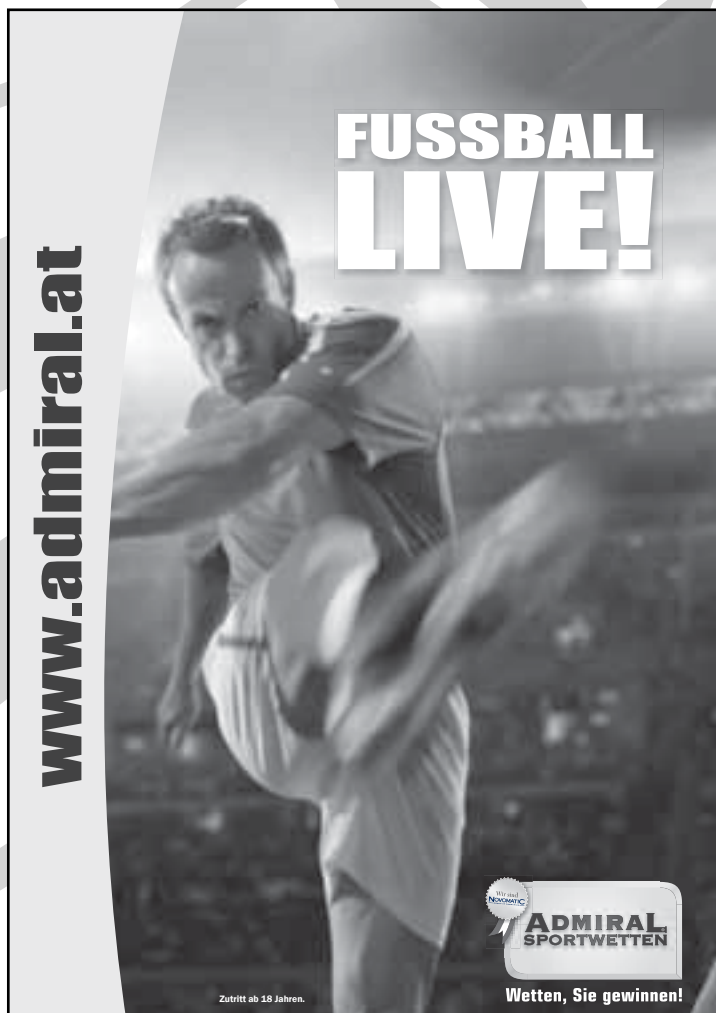
Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass wir heute im Spiel gegen die Amateure der Admira voll punkten werden und gleichzeitig einen direkten Kontrahenten im Abstiegskampf auf Distanz zu halten. Dies wird mein vorletztes Heimspiel sein für diese Saison und ich werde die Stimmung aufsaugen und vollen Einsatz im Support geben.

Auf jeden Fall muss ich mich nun mit den letzten G'schichten für diese Saison bei Euch verabschieden. Ich hoffe sehr, dass die letzten Spiele erfolgreich verlaufen werden und wir am Ende der Saison mindestens auf Platz 11 stehen werden. Das würde den Klassenerhalt sichern und wenn wir dann auch noch finanziell besser auf den Beinen stehen und die Rückführung nicht mehr undenkbar ist, schaut die Welt wieder besser aus. Und die Hoffnung stirbt bekanntlich ja zuletzt.

Ein finales tief grollendes schwarz weißes Rock'n'Roll Baby! Bis zur nächsten Saison...

Euer

Zed Eisler



www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**

Wir sind
NACHRICHT
**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.



WIEN ENERGIE

WSK-SPONSOREN FEIERTEN EINEN EMISSIONSFREIEN NETZWERKABEND

Text: Robert Smejkal

Die Energiewende ist in Österreich angekommen“, meinte Peter Koch, Inhaber der Ottakringer Spenglerei Koch bei seiner Begrüßung als Gastgeber beim jüngsten Treffen des seit mittlerweile sechs Jahren etablierten Wirtschaftsnetzwerks des Wiener Sportklub, Dornbach Networks. 25 umweltbewusste Netzwerkmitglieder, unter ihnen Rudi Kreuzberger (Viennatime), Dachdecker Josef Stöhr und „A Label fürs Leiberl“-Organisator Leopold Engelmann, drehten danach mit vier, vom Autohaus Polke aus Mistelbach zur Verfügung gestellten Renault-Elektromobilen, ihre Runden durch die Vorstadt.

In kurzweiligen Vorträgen und Einzelgesprächen informierten Koch, der selbst einen Fuhrpark von sieben Renault-Elektroautos betreibt, und Thomas Polke die Gäste über Elektromobilität und Solarnutzung. Dabei ging es vor allem um die ökonomischen und ökologischen Vorteile von erneuerbarer Energie und um Möglichkeiten für Unternehmen in den Genuss von Förderungen zu kommen.

Nachhaltigkeit ist für Koch geradezu ein Lebensmotto. Mit dem Umrüsten der Fir-

menautos auf 100 Prozent Elektro setzt die Spenglerei laut Aussagen ihres Chefs jährlich 40 Tonnen CO₂ weniger frei. Die Palette an E-Fahrzeugen, so sein Partner Thomas Polke, reiche vom kleinen Stadtflyer bis zum gewerbetauglichen Nutzfahrzeug. „Drei bis vier Euro betragen die Stromkosten pro 100 Kilometer, die Servicekosten sind gering, es gibt keinen Motorenlärm und stinken tun die Fahrzeuge auch nicht“, so der E-Car-Enthusiast. Keine Nebensächlichkeit ist der Anschaffungspreis von rund 22.000 Euro, dem allerdings spezielle Förderungen für Unternehmen gegenüberstehen. Die Batterie bleibt Eigentum von Renault und kann (um zirka 70 Euro monatlich) gemietet werden und wird, sobald sie nicht mehr voll ladbar ist, kostenlos ausgetauscht.

Ausklängen ließen Veranstalter und Gäste den Abend bei Fingerfood der Fleischerei Metzker und Sandwiches von Duran Alserstraße, beide ebenfalls Mitglieder von Dornbach Networks. „Ich bin neugierig, wer am 23. Mai bereits per E-Car zu unserem siebenten Netzwerk-Grillfest auf den Sportclubplatz kommt“, spaßte Dornbach Networks-Manager Christian Hetterich am Ende des Tages.



Dornbach Networks-Mitglieder bestaunten den originellen Renault.



Fotos: Rene Angellis

Freunde und Pioniere auf ihrem jeweiligen Gebiet: Peter Koch (li.) und Thomas Polke (re.).

Die Künstlerinnen Gai Jeger (li.) und Milena Krobath mit Laudator Andreas Bovellino (Kurier).

JUST A GLIMPSE

Gai Jeger (Mutter) und Milena Krobath (Tochter) luden zur Vernissage ihrer gemeinsamen Fotoausstellung „just a glimpse“ ins Gasthaus „Der Brandstetter“ (www.derbrandstetter.at) Die Arbeiten der beiden Künstlerinnen verstehen sich als „work in steady progress“. Sie befassen sich mit Menschen in Gesprächssituationen, mit den kurzen Momenten besonderer Gesichtspunkte. „Es sind Momente des Ansetzens und Zurückweichens, des Zuhörens und Weghörens, des Bittens und Abschmetterns“, so Jeger. Sie und Milena Krobath halten diese fest und lassen dabei auch manche aus den Medien bekannte Gesichter in neuem Licht erscheinen. Am Dienstag, 29. April laden Brandstetter-Chef und Dornbach Networks-Mitglied Thomas Platzer, der Wiener Sportklub und Dornbach Networks zur Finissage.



Foto: Robert Smejkal

REGIONALLIGA OST 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	FAC Team für Wien	22	15	3	4	36:14	48
2.	SC Ritzing	22	14	4	4	41:21	46
3.	SKU Amstetten	22	13	3	6	51:21	42
4.	Rapid Wien (A)	22	12	5	3	49:34	41
5.	Austria Wien (A)	22	14	4	6	35:25	40
6.	SV Mattersburg (A)	22	11	1	10	38:29	34
7.	SV Stegersbach	22	10	3	9	31:32	33
8.	SC Sollenau	22	9	4	9	39:47	31
9.	SV Neuberg	22	9	3	10	37:36	30
10.	FC Admira Wacker (A)	22	7	4	11	24:40	25
11.	SV Schwechat	22	6	6	10	29:38	24
12.	Wiener Sportklub	22	7	3	12	30:41	24
13.	SC Wiener Viktoria	22	6	3	13	35:53	21
14.	ATSV Ober-Grafendorf	22	4	8	10	24:45	20
15	SV Oberwart	22	4	7	11	29:40	19
16.	SC Retz	22	5	3	14	28:40	18

Stand nach der 22. Runde

Neu: Jetzt auch live
in Echtzeit tippen!
www.tipp3.at



WER TIPPT,
SIEHT SPIELE ANDERS.

tipp3
Tipp für den Kick!

DIE NÄCHSTEN TERMINE

WIENER SPORTKLUB 1B 22. RUNDE
SAMSTAG 12. 4. 2014 VS OBERLIGA A
15.45 UHR **BAHNHOF FAVORITEN**
TRAININGSZENTRUM

WSK FRAUEN-TEAM 14. RUNDE
SONNTAG 13. 4. 2014 VS WIENER FRAUEN LANDESLIGA
15.00 UHR **USC LANDHAUS 1C**
TRAININGSZENTRUM

WIENER VIKTORIA 24. RUNDE
FREITAG 25. 4. 2014 VS REGIONALLIGA OST
19.30 UHR **WIENER SPORTKLUB**
SPORTPLATZ SC WIENER VIKTORIA
OSWALDGASSE 34, A-1120 WIEN

VIENNA 15. RUNDE
SONNTAG 27. 4. 2014 VS WIENER FRAUEN LANDESLIGA
15.00 UHR **WSK FRAUEN-TEAM**
SPORTPLATZ HOHE WARTE
KLABUNDGASSE, 1190 WIEN

ASV 13 23. RUNDE
SONNTAG 27. 4. 2014 VS OBERLIGA A
17.00 UHR **WIENER SPORTKLUB 1B**
SPORTPLATZ-ASV 13,
LINIENAMTSGASSE 7, 1130 WIEN

SK RAPID (A) 30. RUNDE
MITTWOCH 30. 4. 2014 VS REGIONALLIGA OST
18.30 UHR **WIENER SPORTKLUB**
HANAPPI-STADION
KEIBLERGASSE 6, A-1140 WIEN

WIENER SPORTKLUB 25. RUNDE
FREITAG 25. 4. 2014 VS REGIONALLIGA OST
19.30 UHR **MATTERSBURG (A)**
SPORT-CLUB-PLATZ

COLUMBUS

COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.
Hernalser Hauptstraße 172
A-1170 Wien

Tel.: 01/481 65 00

Fax: 01/481 65 00-659

Mail: hernals@columbus-reisen.at

Öffnungszeiten:

MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr

SPRUNGBRETT IN DIE BUNDESLIGA DIE ADMIRA JUNIORS ZU GAST IN DORNBACH

Text: Martin Mühlberger

Wenn in der Regionalliga Ost zwei Mannschaften mit einem Altersschnitt zwischen 20,35 und 20,78 Jahren auf dem Platz stehen, dann steht zweifelsohne eine Begegnung zwischen den Amateurteams von Bundesligaklubs auf dem Programm. Das Kräftemessen zwischen den Admira Juniors und den Rapid Amateuren endete am vergangenen Sonntag mit einem torlosen Unentschieden. Der Punkt reichte den Youngsters aus der Südstadt, um den WSK zu überholen und sich vorübergehend auf dem zehnten Tabellenplatz „einzunisten“. Für den WSK ging es dagegen nach der 0-2 Heimmiederlage gegen den FAC um zwei Plätze zurück auf Rang 12.

In der Südstadt wird Nachwuchsarbeit seit Jahrzehnten groß geschrieben. Die hauseigene Akademie ist eine der Talentschmieden in Österreich. Davon profitiert auch die Amateurmannschaft als letzter Ausbildungsschritt auf dem Weg zu einer möglichen Profikarriere. Seit das Geld nach dem Ausscheiden von Richard Trenkwalder in der Südstadt wieder knapper geworden ist, haben sich die Chancen auf einen Platz im Profikader für Spieler aus dem eigenen Nachwuchs noch weiter verbessert. Die Entwicklung der Spieler, wie Juniors-Trainer Rolf Landerl immer wieder betont, steht daher absolut im Vordergrund. Der 38-Jährige übernahm das Traineramt zu Saisonbeginn von Oliver Lederer. Der ehemalige „Legionär aus Leidenschaft“, wie Landerl sich selbst bezeichnete, klickte in seiner aktiven Karriere u.a. für AZ Alkmaar, Fortuna Sittard, FC Groningen, FC Penafiel, Inter Bratislava, Dunajska Streda, VfB Lübeck und dem FC Sopron. Nachdem der ehemalige Spieler von Admira Wacker als Trainer bereits bei den Südstädtern im Nachwuchs Erfahrungen sammelte, wirkte der Inhaber einer Uefa-A-Lizenz im vergangenen Frühjahr als Coach des burgenländischen Landesligisten St. Margarethen. Unter den Trainern des einfachen österreichischen Nationalspielers (2-6 gegen Deutschland unter Hans Krankl) finden sich illustre Trainernamen wie Hans de Koning, Bert van Marwijk, Karel Brückner, Werner Lorant, Luis Castro und Lars Söndergaard.

Um die bestmögliche Weiterentwicklung von jungen Spielern weiter zu gewährleisten, wird die Admira allerdings alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Klassenerhalt zu sichern. Es bleibt also abzuwarten, auf welche Verstärkungen aus dem Bundesligakader das B-Team heute zurückgreifen wird. Dreizehn Spieler aus dem 26-Mann-starken Profikader wurden in dieser Saison auch in der Regionalliga eingesetzt. Dominik Burusic, Oliver Pranjic und Mustafa Yavuz, die zu den zentralen Akteuren im Team von Landerl gehören, atmeten am vergangenen Wochenende wieder Bundesli-

galuft. Während Yavuz und Pranjic neunzig Minuten auf der Bank verbrachten, kam Burusic ab der 59. Minute zum Einsatz. Der ehemalige WSK-Nachwuchsspieler Burusic, der auch einige Jahre im Nachwuchs von Bayern München ausgebildet wurde, führt mit acht Treffern die vereinsinterne Schützenliste bei den Juniors an. Mit fünf „Bummerln“ folgt Oliver Pranjic auf dem zweiten Platz. Dass die jungen „Roten“ aus der Südstadt allerdings nicht drei Punkte mehr auf dem Konto haben, ist ebenfalls mit dem Namen Pranjic verbunden. Das Auswärtsspiel gegen Stegersbach musste wiederholt werden, weil Spielleiter Werschnik Pranjic auch ohne Vorliegen seines Spielerpasses antreten hatte lassen. Eine Neuaustragung der Begegnung war die Folge. Am Ende wurde aus einem 2-1 Erfolg der Südstädter im Herbst beim zweiten Anlauf im März eine 0-2 Niederlage.

Die Auswärtsbilanz der Juniors ist in dieser Saison stark verbesserungswürdig. In der vergangenen Saison waren die Admira Amateure noch das drittbeste Auswärtsteam in der Regionalliga Ost. In der aktuellen Saison gingen die Youngsters jedoch bisher fern der Heimat nur beim 2-1 gegen den SV Schwechat als Sieger vom Platz. Gegen den FAC, Oberwart und die Rapid Amateure gab es Unentschieden. Das zu Beginn der Saison von Landerl ausgegebene Ziel eines „gesicherten Mittelfeldplatzes mit Kontakt nach oben“ wird daher nur dann erreichbar sein, wenn es auch auf fremden Plätzen punktemäßig in den nächsten Spielen deutlich besser läuft. In den restlichen acht Runden müssen die Südstädter nämlich noch sechs Mal auswärts antreten. Die bisherigen Begegnungen zwischen dem WSK und den

STATISTIK

HEAD TO HEAD-BILANZ RLO:

(aus Sicht des WSK)

Gesamt (seit 08/09):

4 Siege – 2 Ue – 5 Niederlagen
Tore: 18:16

Heim (seit 03/04):

3 Siege – 3 Ue – 3 Niederlagen
Tore: 12:9

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

12/13: 4. (RLO)

11/12: 14. (RLO)

10/11: 11. (RLO)

09/10: 2. (RLO)

BISHERIGE AUSWÄRTSSPIELE 13/14:

(aus Sicht der Admira Amateure)

1.Runde: Ober-Grafendorf 1:3 (1:1)

3.Runde: Stegersbach 0:2 (0:0)

5.Runde: Austria Amateure 0:2 (0:1)

7.Runde: Rapid Amateure 2:2 (1:1)

9.Runde: Schwechat 2:1 (1:1)

11.Runde: Amstetten 0:5 (0:1)

17.Runde: Ritzing 0:2 (0:1)

19.Runde: Oberwart 0:0

21.Runde: FAC 1:1 (0:0)

Amateuren von Admira Wacker am Sportclubplatz weisen mit je drei Siegen und drei Unentschieden eine ausgeglichene Bilanz auf. Mit einem Heimsieg würde daher nicht nur die Revanche für die 1-3 Niederlage im Herbst gelingen sondern auch die Heimstatistik eine positivere Färbung bekommen.



1. REIHE V.LI.: DANIEL ROSENBICHLER, MARCUS MAIER, STEFAN BRUNNER, MICHAEL WALKER, MARIO MUSSNIG, PHILLIP MALICSEK, FLAVIO, SINAN YILMAZ;
2. REIHE: PHYSIOTHERAPEUT DANIEL POUKAR, ZEUGWART KAROL NAGY, FLORIAN FRITHUM, PHILLIP SULZBACHER, TOBIAS PETRITSCH, THOMAS GÖSWEINER, ADIS AJKIC, MARKUS WOSTRY, FLORIAN UHLIG, CO-TRAINER EWALD JENISCH, PHYSIOTHERAPEUT VIKTOR REBHAN;
3. REIHE: PHILLIP WIHRO, STEVAN KOVACEVIC, VALENTIN FAAST, TRAINER ROLF LANDERL, DAVID ÖLKÜ, PHILIP GALLHUBER, LUKAS KORNHOLZ;



WIENER SPORTKLUB VS. FC ADMIRA WACKER (A)

FREITAG, 18.4.2014, 19:30



SCHIEDSRICHTER
HEINZ LAUTSCHER
ASSISTENTEN
FARUK SEVİK
MARCEL GREGORITS

WIENER SPORTKLUB

NO.	NAME	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
30	Martin FRAISL (TW)	1170	13	0	1	0	0	0	0
1	Manfred FIALA (ET)	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Yasin ALLAM	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kristian BABIC	539	8	0	0	0	0	1	3
4	Yannick SOURA	1386	19	2	1	0	0	3	2
6	Christoph HEVERA	1260	15	0	2	0	1	0	1
7	Marcel KRACHER	1209	20	2	1	0	0	7	4
8	Laudanovic IVAN	1101	16	1	1	0	0	3	6
9	Philipp GRÜBMÜLLER	787	15	4	3	0	0	7	8
10	Sertan GÜNES	967	13	3	2	0	1	2	1
11	Franz FASZL	450	5	0	3	0	0	0	0
12	Fuat KARACAN	736	15	4	0	0	0	8	3
13	Marcos Sancho PEREZ	841	11	0	1	0	0	0	3
14	Raphael RATHFUSS	1673	21	2	8	0	0	3	0
15	Lukas GRILL	432	6	3	0	0	0	0	3
16	Franz WEBER	18	1	1	0	0	0	1	0
17	Philip DIMOV	1233	16	1	9	3	0	1	4
18	Alejandro YUNES	592	7	2	0	0	0	0	4
19	Can NURAL	6	1	0	0	0	0	1	0
20	Coskun KAYHAN	227	4	0	2	0	0	2	1
21	Aleksandar KOSTIC	1008	15	2	7	0	0	3	8
23	Semsudin MEHIC	1634	19	1	5	1	0	0	3
24	Mirza BERKOVIC	550	12	0	3	0	0	7	4
25	Selman AYDIN	137	4	0	0	0	0	3	0

Trainer: Kurt Juszits

FC ADMIRA WACKER (A)

NO.	NAME		
1	Simon MANZONI	13	Lukas KORHOLZ
1	Mario MUSSNIG (ET)	14	Florian UHLIG
2	Philip GALLHUBER	16	Daniel MAURER
3	Philipp WIHRO	17	Fabio RUMPLER
4	Mustafa YAVUZ	18	Thomas GÖSWEINER
5	Philip SULZENBACHER	19	Florian FRITHUM
6	Philip MALICSEK	20	Daniel ROSENBICHLER
7	Marcus MAIER	21	Stefan BRUNNER
8	Markus WOSTRY	22	Valentin FAAST
10	Sinan YILMAZ	23	Adis AJKIC
11	David ÖLKÜ	24	FLAVIO
12	Tobias PETRITSCH		

Trainer: Rolf Landerl



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest du alle Alszeilen!
Einfach einscannen und loslesen!

DIE KOMPLETTE 23. RUNDE:

18.04.2014

- 19:00: FAC Team für Wien - SC Wiener Viktoria
- 19:00: SV Oberwart - SV Mattersburg (A)
- 19:00: SC Ritzing - SC Sollenau
- 19:30: Wiener Sportklub - FC Admira Wacker (A)
- 19:30: SKU Amstetten - FK Austria Wien (A)
- 19:30: SV Schwechat - SK Rapid (A)

19.04.2014

- 16:15: SV Neuberg - ATSV Ober-Grafendorf -
- 16:15: SC Retz - SV Stegersbach

OTTAKRINGER Weinlounge Biergarten Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38 Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Bures freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at



ADVERTISINGPOOL

Agentur für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
1050 Wien, Kettenbrückengasse 11/5-7
Tel. +43/(0)1/581 21 20, office@advertisingpool.at
www.advertisingpool.at